



Rätselhaftes *SHINSEKI EBUANGELION*

Wir schreiben das Jahr 2015. Eine Invasion mysteriöser Ungeheuer, shito (Apostel), bedroht New Tokyo. Die einzige Möglichkeit, die Angreifer abzuwehren, birgt das Projekt Evangelion. Dieses Projekt, das sich auf die Entwicklung und Erprobung künstlicher Riesenmenschen stützt, sogenannter Eva-Roboter, wird von einer Organisation geleitet, die dem Zuschauer nicht greifbar gemacht wird. Klar jedoch ist, daß nur der vierzehnjährige Shinji und seine Freunde in der Lage sind, die Eva-Roboter zu steuern. Somit ruht auf ihren Schultern die Verantwortung, das Projekt Eva zu verwirklichen und die Menschheit vor dem Untergang zu retten. Ihre Erfahrungen, Hoffnungen, Ängste und Erkenntnisse bei der Umsetzung, die über Liebe und Tod hinausgehen, ja ihr Selbst und den Bezug zur Realität offenbaren, stehen im Mittelpunkt von Shinseki Evangelion.

Die im Winter 95/96 im Fernsehen ausgestrahlte Zeichentrickserie des Regisseurs Hideaki Anno spiegelt die faszinierende Wirkung auf einen breiten Zuschauerkreis wider. Mit einer durchschnittlichen Zuschauerquote von 7,1 Prozent pro Sendeeinheit offenbart sie ihre Sensationsträchtigkeit. Die Serie zeigt, wie der Kampf gegen die shito mehr und mehr zum Selbsterfahrungstrip von Shinji mit seinen Helfern wird und zugleich den Zuschauer zum Mitfiebern anregt, der sich vermutlich mit ihnen identifiziert. Eingepfercht in die überdimensionalen Eva-Roboter werden alle im Kampf gegen die shito mit ihrer Furcht, Feigheit und Einsamkeit konfrontiert und zugleich stürzt man sie in quälende Zweifel an sich selbst und dem Sinn des Projekts Eva. Die daraus erwachsenden, schonungslos geschürten, mit eigenen Wünschen und Ängsten verbundenen Auseinandersetzungen erinnern an die heftig umstrittenen jikokeihatsu (Selbsterfahrungs-) Seminare der japanischen New Age-Szene. Der Titel, Evangelion (griech.: Frohe Botschaft), und die Anspielungen auf biblische Gestalten, Dämonologie und Kabbala verleihen der Handlung eine religiöse Dimension. Zur Mystifizierung trägt die angedeutete Beziehung zwischen dem Projekt Eva und den Schriftenrollen vom Toten Meer bei. Seit dem Fund der Schriften 1945 streiten Religionswissenschaftler, wie die Texte das bisherige Verständnis des Christentums und der Gnosis verändern. Die Fernsehserie endet, ohne die angedeutete religiöse und psychologische Bedeutung des Projekts zu klären. Somit richteten sich gespannte Erwartungen auf die Kinofortsetzung am 15. März 1997. Das Rezept scheint aufgegangen: Weder Teil 1 noch Teil 2 der Kinofortsetzung lüfteten die Geheimnisse um das Projekt Eva. Dennoch geriet Japan im vergangenen Sommer in ein Evangelion-Fieber. Mehr als eine Million Zuschauer füllten die Kinosäle in den ersten sechs Wochen. Zum Film erschienen CDs, Videos, Laserdiscs und Eva-Spielzeug. Film- und Wörterbücher, Evangelion-Forschungsbände und wissenschaftliche Erörterungen wurden herausgebracht, die selbst von Grundschulern gekauft wurden.

Die verschlungene Verbindung von Psychologie und Religion brachte eine regelrechte Interpretationswelle in Gang. Hideaki Anno verlautbarte, die einzelnen Charaktere würden Teile seiner Persönlichkeit widerspiegeln. Andere Deutungen sahen den Kampf gegen die shito als Metapher für zwischenmenschliche Beziehungen oder hielten gar das Verhältnis zwischen Mensch und Göttern für das entscheidende Evangelion-Thema. Die Auflösung des Rätsels läßt auf sich warten, während das Geschäft darum gedeiht. Die Bilanz der Eva-Industrie wurde bereits im Mai letzten Jahres auf über 30 Billionen Yen geschätzt.

Literatur:

Yoshiyuki Sadamoto + Gainax, Shinseki Ebuangelion, Tokyo: Kadokawa, 1997.

Kabutogi Reigo, Evangelion kenkyū jogen, Tokyo: KK Besutoseraazu, 1997.

Bleak sci-fi hit reflects ennui of young, The Japan Times, 10.5.1997.

Kotani Mari, Seibo Ebuangerion: A new millennialist perspective on the daughters of eve, Tokyo: Magajin Hausu, 1997.

(Autorin und ©: Inken Prohl (Universität Heidelberg))

geändert am 26. Februar 2010 E-Mail: paulat@em.uni-frankfurt.de

© 2004 Goethe-Universität Frankfurt am Main

Druckversion: 26. Februar 2010, 15:19

http://www.uni-frankfurt.de/fb/fb09/ophil/japanologie/jap_forschung/prohl_evangelion.html